

Erste Ausgabe täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, abends für den folgenden Tag.

Frankenberger Tageblatt und Bezirks-Anzeiger

Inserat-Gebühren: Die 6-gesp. Zeile oder deren Raum 15, bei Lokal-Inseraten 12 Pf.

Amtsblatt der Königlichen Amtshauptmannschaft Flöha, des Königlichen Amtsgerichts und des Stadtrats zu Frankenberg.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Kohnberg in Frankenberg i. Sa. — Druck und Verlag von G. O. Kohnberg in Frankenberg i. Sa.

Die Aufgabe von Inseraten

erfühen wir im Interesse der rechtzeitigen Fertigstellung und Ausgabe unseres Blattes gefälligst so zeitig als möglich erfolgen zu lassen.

Die Expedition des Frankenberger Tageblattes.

Bekanntmachung.

Zu dem Nachlasse des Appreturbesizers Robert Wilhelm Herrmann hier ist auf Antrag die Nachlassverwaltung angeordnet und der Prokurist Hermann Gustav Repler hier als Nachlassverwalter in Pflicht genommen worden.

Königliches Amtsgericht.

Vom Landtag.

In der gestrigen Sitzung der Ersten Kammer berichtete Bring Georg für die zweite Deputation über die Petition der Stadtgemeinde Birna und 69 Gen., die Errichtung einer Kanalanlage mit Gleisverbindung zur Bahn in Birna aus Staatskosten betreffend.

Zimmermann Binberg aus Cunnersdorf auf dem Bahnhofe zu Gainschen, indem ihn beim Abladen von Langholz ein herabfallender Stamm traf und ihm den Brustkorb eindrückte.

Der beim Telegraphenbau seit etwa zwei Jahren beschäftigte, 21 Jahre alte, unverheiratete Arbeiter Naumann wechselte am Dienstag in Meissen in den 14. Meter hoch an einem Hause angebrachten eisernen Leitungsständer, in welchem die Isolatoren angebracht sind, alle Leitungsdrähte aus, und hierbei rief er einen der elektrischen Funken wie ein Feuerregen herum.

Das vierjährige Söhnchen des Bergarbeiters Krieg in Gohndorf bei Stolberg ergriff während der längeren Abwesenheit seiner Mutter auf dem Tische liegende Streichhölzchen und hat jenenfalls mit denselben gespielt.

Ein Ueberfall wurde am Sonnabend abend auf den Direktor des in Zwitz zu weilenden Circus Maximilian verübt, als derselbe sich nach E. l. der Vorstellung in die Stadt begeben wollte.

Ein gefährlicher Brand hat dieser Tage der Stadt Annaberg einen Besuch abgestattet. Der aus Brandau i. S. gebürtige 19 Jahre alte Tagelöhner Hugo Schönbart, auch Geipel genannt, machte, nachdem er am 3. Mai zwischen Gebirgsneudorf und Niedergergenthal an dem Ruischer Franz Müller aus Gebirgsneudorf einen Raubmordversuch verübt hatte, die Annaburger Umgebung unsicher und logierte sich dann unter der Angabe, daß er in der Gegend ein Geschäft zu betreiben habe, bei einer Annaburger Familie ein.

Der Kaiser des Spar- und Vorwärtsvereins in Seiffen, zugleich auch Schullehrer, ist wegen an den ihm anvertrauten Klassen begangener Unterschlagungen verhaftet und an das Amtsgericht Sayda eingeliefert worden.

Das einjährige Mädchen eines Arbeiters in Reichensbach i. S. erkrankte an einem Stöckchen Urtel, das ihm als Spielzeug gegeben und das es in den Mund genommen und verschluckt hatte.

Am 1. Oktober 1903 findet bekanntlich die Ueberlieferung des 134. Infanterie-Regiments aus Leipzig nach Plauen i. V. statt. Die umfangreichen Kasernenanlagen sind nahezu fertiggestellt. Da nun in Plauen ein außerordentlicher Mangel an Wohnungen herrscht, hat das königliche Kriegsministerium zu Dresden den Rat ersucht, künftighin für die Beschaffung geeigneter Wohnungen für Offiziere, Beamte u. s. w. in der Nähe der Kasernen zu treffen.

Der Südschlesländer Jäger aus Oydin, welcher am 20. Januar d. J. seine 1/4 Jahre alte Tochter Frieda tötete und seine beiden 9 bzw. 9 Jahre alten Knaben zu Tode verurteilte, wurde gestern vom Douner Schurmerger unter Anrechnung der Unter-

suchungshaft zu 10 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Ueber das Tierleben an der Eisenbahn plaudert E. Benck in der „Natur“: Obgleich der Bahndamm, den ewig das Rassel der Räder erschüttert, kaum geeignet scheint, den scheinbar Tieren der „Wildnis“ eine Wohnstatt zu bieten, findet man an den Bahndämmen doch ein reiches Tierleben.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Kaiser Wilhelm machte Mittwoch nachmittag von Wiesbaden aus einen Ausflug nach Homburg v. d. Höhe. Dort befragte er die Arbeiter an der Soalburg und nahm an einer Besprechung in der Angelegenheit des Umbaus des Homburger Bahnhofes teil.

Rußland.

Am Sonnabend sind zwei für Rußland wichtige Beschlüsse von hervorragender Bedeutung vom Reichsrat genehmigt worden. Der erste bestimmt die Aufhebung der obligatorischen Pflicht der Bauerngemeinden in Bezug auf die Steuern und ihre Beibehaltung.

Deutsches und Sächsisches.

Frankenberg, 15. Mai 1902.

Am heutigen Tage vollenden sich 26 Jahre, seit Herr Stadthauptmann Friedrich Hermann Helfrecht in den Dienst unserer Stadtgemeinde eingetreten ist.

Das große Los ist in der heute vormittag stattgefundenen Ziehung auf die Nummer 83498 in die Kollektion von Jacobson in Leipzig gefallen.

Bei der Benutzung des Telephons soll man insofern Vorsicht üben, als man die Drehung der Ruchel rücksichtslos vorzunehmen hat, da bei heftigem und anhaltendem Drehen die Anschlüsse des Vermittlungsamtes oder die Angerufenen selbst Schaden nehmen können.

Tätlich verunglückte am Montag nachmittag der 20jährige

167 168

Das Waarenhaus Ed. Burkhardt

empfehlen ein großes Lager in
Ottomane, Sophas, Matrasen,
Weilerpiegel, Gardinenstangen,
u. s. w. hellbare Sitzgelegenheiten,
Kofferten, Stühle in 10 verschiedenen
Sorten, Verticos, Kleider- u. Zweife-
schränken, Auszug, Sopha u. and.
Tischen, Kommoden, Näh- u. Wasch-
tischen, Küchengeräten, Öfen,
Bürchen- und Knabenanzügen in
allergrößter Auswahl, einzeln, Jacketts,
Sofas und Wägen, Kleiderjaden,
Jagdwesten, Schlofferanzügen,
Socken, Vorhemden, Strümpfe,
Mantelsetten, Schläpfe,
Cravatten,
Bettfedern, fert. Federbetten, sowie
Schuhwaren aller Art in allen Farben
und Größen. Alles in enorm großer
Auswahl. Preise wie bekannt billig.

Fahrpläne Sommerhalbjahr 1902.

(gültig bis Ende September)
sind in den Ausgaben:
Hendshel (H. Ausgabe) 1 Mk.
Frische's Kurzbuch 50 Pf.
Kroger's Kurzbuch 50 Pf.
König's Kurzbuch 50 Pf.
Stilj-Fahrplan für Sachsen 20 Pf.
Vorrätig in der
Buchhandlung von C. G. Rossberg.

Blousen:

einfache Blousen:
Mk. 1.-, 1.50, 2.-, 2.50, 3.-;
bessere Blousen:
Mk. 3.50, 4.-, 5.-, 5.50;
elegante Blousen:
(glatt und gestreift)
Mk. 6.-, 7.75, 8.75, 10.50,
11.75, 13.75.

Kleiderröcke:

Kleiderröcke mit Volant:
(rund geschitten)
Stück 4.50, 6.25, 7.25, 8.50,
9.50, 10.75, 13.50, 15.50 Mk.;
Kleiderröcke ohne Volant:
Stück 2.50, 3.-, 4.50, 6.-,
8.-, 10.- Mk.

Wegen Umzug!

Verkaufe alle Sorten Schuhwaren
in Leder, Segeltuch und Fells, so-
wie sämtliche Pantoffeln zu den
allerbilligsten Preisen. Bei Ver-
kauf bitte ich die günstige Offerte zu
beobachten.
Oswald Brendel, Schloßstraße 18.

Gummidecken, Wachstuchdecken,

abgewischt und vom Staub,
empfehlen in reizenden Mustern
zu billigen Preisen
Baderberg. E. Brandes. Baderberg.



Stabile Leiterwagen

mit Eisenachsen (in allen Größen),



Triumphstühle von 2,50 Mk. an, Kinderstühle zc. billigst bei

M. Gaudernack.

Mey & Edlich's
Papierwäsche
in den gangbarsten Sorten zu haben in der
Schulbuchhandlung im Kaufhaus.

Sieben erschien und ist vorrätig in Frankenberg in der Buch-
handlung von C. G. Rossberg:
Wegweiser durch das Sächsisch-Böhmische Erzgebirge
von Prof. Beriel, 10. Auflage, mit Unterstützung des Erzgebirgs-
vereins bearbeitet durch Ing. E. Prasse und Dr. Ernst Köhler. Mit
einer Uebersichtskarte, div. Plänen und Panoramen. Gebunden in
Leinwand 2 Mk.
Dieser beste und zuverlässigste Führer durch das ganze Ober- und
Niedererzgebirge wird allen Touristen als ein bewährter Rathgeber und Be-
gleiter bestens empfohlen.

Sie werfen Geld fort!

wenn Sie immer Ihre Cigarren zu theuer einkaufen. Kaufen Sie nur
meine beliebten Cuba-Planer, 500 Stk. nur 7,50 Mk., 1000 Stk.
nur 13,80 Mk. franco gegen Nachnahme. Sie werden in Zukunft viel
Geld sparen! Garantie Umtausch oder Zurücknahme! Unzählige Worte
der Anerkennung von Partnern, Lehrern, Fortsetzern, Landwirthen zc.
Verheißt Sie bitte sofort portofrei ins Haus 500 Stk. für 7,80 Mk.,
1000 Stk. für nur 13,80 Mk. bei
Hud. Tresp, Neustadt, Westpreussen, T. 1.
Prämiiert Hannover 1900 mit Ehren Diplom und gr. gold. Medaille.

Briefmarken-Albums und -Sammelbücher

hält in großer Auswahl bestens empfohlen die
Schulbuchhandlung im Kaufhaus.

Chemnitz
äuss. Johannisstr. 12.

9 eigene Geschäfte.

Zu
Pfingsten

empfehle schon von

3 Mark Anzahlung

an

Herren-Anzüge-Paletots, Damen-Jackets-Paletots, Costüme, Costümröcke, Kindergarderobe, Kinderwagen, Uhren, Kleiderschränke, Kommoden, sowie ganze Wohnungs-Einrichtungen. ◀ Spielend leichte Abzahlung. ▶ Ludwig Blumenreich Grösstes Waaren- und Möbel-Credit-Haus. Chemnitz 12 äuss. Johannisstr. 12

Edten Gebr. Weisler'schen Weinessig,

gleich vorzüglich zu Speise- wie zu Genußzwecken, allein bei
Robert Preussler.

Ansichts-Postkarten

von Frankenberg, Sachsenburg, Lichtenthal, Ebersdorf und
anderen Punkten unserer Umgebung sind in grosser Auswahl
vorrätig und liegen zur Zeit
+ 83 Sorten Karten +
aus dem erwähnten Gebiet bei uns aus. Einzelpreis pro Stück
von 5 Pfg. bis 10 Pfg. Bei Partie-Einstnahme, insbesondere
für Wiederverkäufer, werden die weitestgehenden Vorzugspreise
eingräumt.
Buchhandlung von C. G. Rossberg.
Schulbuchhandlung im Kaufhaus.

Das Neueste Spazierstöcke

traf ein und empfiehlt diese in großer
Auswahl zu staunend billigen
Preisen
E. Brandes, Baderberg.

Große Auswahl in
Damen- u. Kinderhüten aller Art,
sowie Unterröcke in weiss und dunkel
u. s. w. empfiehlt billigst und bietet um
gütigen Preis
Cl. Kamprath,
Baderberg Nr. 6.

Putzmittel

GLOBUS- PUTZ- EXTRACT

Alleiniger Fabrikant
Fritz Schulz jun. Akt. Ges.
LEIPZIG

Schmid's Patent-Waschmaschinen Dringmaschinen

Wäschemangeln

mit selbstthätiger Umkehrung
empfehlen billigst
M. Gaudernack.

EDUARD REIN

Chemnitz

Special-Geschäft
für alle Contor-Bedürfnisse.

Schablonen

als Wandmuster, Rosel-
ten, Ecken, Mitten u. s. w.
für Maurer und Maler, 1/4
Bogen à Blatt 25 Pfg., empfiehlt
Theodor Schau,
Fabrikstrasse.

Eulen Seife

bleibt allzeit die beste!
40 Pfg. per Stück.

Dampfpfäfel
Schmittäpfel
Feigen und Datteln
Pflaumen
Preißelbeeren, stark in Zucker gef.,
Pflaumenmus
Weltcompot
hält bestens empfohlen
Hermann Schneider.
ff. Heidelbeeren
ff. Preißelbeeren
ff. Waldbeeren-Melange
ff. Pflaumenmus
empfehlen
Paul Kräuter.

Pfingst-Postkarten,

schöne Neuheiten, in grosser Auswahl
in der
Buchhandlung von C. G. Rossberg.

Anerkannt brauchbar und billig.
Künstl. Zähne.
Zahnreinigung,
Plombieren,
Unarstellungen
Zahnziehen
schmerzlos
Reparatur sofort.
B. Arnold, Zahnkünstler,
Baderberg 7, 1. Etage Kaufhaus.

Goldfische

empfehlen in prachtvoller Auswahl
Oskar Täubert.

ff. Speisesenf,

à Pfd. 25 à 5 Pfd. 1 Mk.
ff. große Kollmöpfe,
à Stk. 5 à für Wiederverkäufer billiger,
empfehlen
Adolph Scheibe.

ff. Wairant-Öl,
ff. Waldmeister-Extract,
ff. Himbeerjast,
ff. Wald-Edelbeerjast,
ff. Zitronenjast,
ff. Zitronenschalen-Extract,
ff. Weiss-Öl,
ff. Calamita-Äpfel
hält bestens empfohlen

Bruno Lange,

Baderberg.

ff. gebr. Kaffees,

à Pfd. 80 à 5 bis 200 à
empfehlen
Adolph Scheibe.

Für bevorstehende Festtage

empfehlen bestens
ff. Johannisbeerwein,
à Flasche 60 Pfg.,
ff. Heidelbeerwein,
à Flasche 50 Pfg.,
ff. Apfelwein,
à Flasche 45 Pfg.,
Hermann Schneider,
Feldstraße 3.

Schwamm Cacao

Hafer-Cacao Pfd. 1 Mrk.
Frankenberg: Baderberg.

Prima Preißelbeeren

(stark in Zucker gefotten),
ff. Pflaumenmus
empfehlen reich und empfiehlt
G. A. Barthel,
Altenhainer Str.

Pa. Edel-Mischobst,
à Pfd. 32 Pfg.,
Pa. türkische Pflaumen,
à Pfd. 25, 32 u. 50 Pfg.,
Pa. Smyrn. Kochfeigen,
à Pfd. 25 Pfg.,
Pa. calif. Apricosen,
Pa. amer. Dampfpfäfel,
à Pfd. 60 Pfg.,
Pa. amer. Schmittäpfel,
à Pfd. 32, 40 u. 50 Pfg.,
Prünellen, Datteln,
Pa. eingej. Preißelbeeren
Pa. eingej. Heidelbeeren,
in Flaschen und ausgetwogen,
hält bestens empfohlen

E. L. Friedrich.

Um für neue Waare Platz zu schaffen,
verlaufe sämtliche
Braunschweiger Gemüse-Conferven
zu herabgesetzten Preisen.
Adolph Scheibe.

Amerikanische Dampfpfäfel
ff. Schmittäpfel
calif. Pflaumen
ff. Mischobst
ff. Feigen
ff. Datteln
empfehlen freundlichst
G. A. Barthel,
Altenhainer Straße.

Vereinsbank zu Frankenberg i. Sa.

Sonnabend, den 17. Mai a. e., ist unsere Kasse nur bis Mittags 12 Uhr geöffnet.

Sonnenschirme

empfehlte in großer Auswahl zu billigsten Preisen und bittet bei Bedarf um gütige Berücksichtigung

Freiberger Strasse 59. **Anna verw. Gedicke.** Freiberger Strasse 59.

Gotthard Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. Decbr. 1901: 806 1/2 Millionen Mark.
 Bankfonds 265 1/2 Millionen Mark.
 Dividende im Jahre 1902: 30 bis 135 % der Jahres-Normalprämie
 je nach dem Alter der Versicherung.

Vertreter in Frankenberg: **Aug. Ivens.**

Noch nie dagewesene Preisermässigung!

Den Zeitverhältnissen Rechnung tragend, habe ich die Preise für sämtliche am Lager befindlichen Waaren bedeutend ermässigt.

Zum Umgang, zu Hochzeits-, Fest-, Reise- und Gelegenheits-Geschenken empfehle ich bei größter Auswahl in nur guten, reellen Fabrikaten:

Haus- und Küchen-Geräthe, Emaille-, Glas-, Porzellan-, Steingut-, Holz-, Blech-, Luxus-, Galanterie-, Leder- und Spielwaaren.

Schlipse und Spazierstöcke, Schulartikel, Puppen.

G. Brandes, Frankenberg, Baderberg.

Albertstrasse 12. **Oswald Despang** Albertstrasse 12.
 hält zum bevorstehenden Feste sein grosses **Schuhwaaren-Lager**
 angelegentlichst empfohlen und sichert die denkbar billigsten Preise zu; ein Vorkauf alterer Kinderschuhe ganz billig, sowie ein Posten Damen-Strümpfen (Paar) zu 4.75-6 Mk.

Ich habe in meinem Laden **3 Stück Warmwassererhitzer** aufgestellt und sind dieselben jederzeit in vollständigem Betrieb zu sehen. Sie werden stundenlang, in welcher Schnelligkeit sich das Wasser auf jede gewünschte Temperatur, sogar bis zum Siedepunkt erwärmt. Durch diesen Apparat, welcher nebenbei noch ein schöner Zimmerofen ist und im feinsten Zimmer aufgestellt werden kann, hat es Jedermann in der Hand, warmes Wasser auf dem billigsten Wege herzustellen bei der allerdenkbarsten Reinlichkeit.
 200 Liter Wasser erwärmt in 13 1/2 Minuten bei 10 Pf. Gasverbrauch. Garantiert.
 Zur Herstellung von Wasserleitungen halte ich mich bestens empfohlen und stehen mir tüchtige Hilfskräfte zur Verfügung, um jeden Auftrag auf das Schnellste ausführen zu können.
 Referenzen stehen mir über ausgetretene Leitungen zur Verfügung.
L. Katz.

Hast du einen Garten?
 Dann mußt du auch den „Erfurter Führer im Gartenbau“ kennen lernen, der für jeden Tag der Woche angibt, was im Obst- und Ziergarten zu thun ist. Reich illustriert! Monatliches Abonnement bei der Post nur **34 Pf.** Postzeitungsliste 2370. Man verlange Probenummern vom Geschäftsmann des „Erfurter Führers“ in Erfurt.
Probenummern des „Erfurter Führers“ kosten nichts!

in einfacher, sowie eleganter Ausstattung.
Glacéhandschuhe
 Zwirn- und Seidenhandschuhe,
Cravatten, alle Façons und Farben in grosser Auswahl.
Herrenwäsche, gute Qualitäten
 empfiehlt
 Mühlenstr. 9. **Maximilian Müller.** Mühlenstr. 9.

Fußbodenlade, Parquetwische, Linoleum-Bohnmaschine
 empfiehlt **Paul Schwenke.**

Männergesangsverein

Heute, Freitag, Abend 7 1/2 Uhr **Vereinsabend.**

Heute, Freitag, von früh 7 1/2 Uhr ab soll im hiesigen Schlachthof das geflochtene, nichtbankwürdige Fleisch von zwei Schweinen verpundet werden.
 Die Schlachthofverwaltung.

2 Landschweine verpundet heute, Freitag, von 10 Uhr an, a. Pfd. 70 Pfg. Morgenstern, auf. Freiberger Str. 17.

Fette Gänse und Enten empfiehlt **Otto Berthold's Wwe.**

Heute, Donnerstag, **frischgeräuch. Serringe** empfiehlt **G. A. Barthel, Altenbäcker Straße.**

Hochfeines Sauerkraut, a. Pfund 6 Pfg. bei **Adolph Scheibe.**

Feinste **neue Matjes-Heringe,** ff. **Sommer-Malta-Kartoffeln,** empfiehlt **Kud. Eckert, am Markt.**

Feinste Palermo-Citronen, a. Duzend 85 Pfg. empfiehlt frische Sendung **E. L. Friedrich.**

Schürzen:
 Mädchen-Schürzen
 Stück 0.45, 0.60, 0.80, 1.00, 1.25, 1.40 bis 3.75 Mk.,
 Knaben-Schürzen
 Stück 0.50, 0.60, 0.75, 1.00, 1.15 bis 1.50 Mk.,
 bunte Tüchel-Schürzen
 Stück 0.25, 0.50, 0.60, 0.70, 0.85, 1.00, 1.25 bis 3 Mk.,
 schwarze Cachemir- und Crep-Schürzen
 Stück 0.90, 1.10, 1.35, 1.80, 2.00, 2.50 bis 4 Mk.,
 schwarze Lüster-Schürzen
 Stück 0.90, 1.00, 1.30, 1.50, 1.75, 2.00, 2.50 bis 4.25 Mk.,
 schwarze Seidene Schürzen
 Stück 1.80, 2.25, 2.50, 2.75, 3.25, 3.75 bis 13.50 Mk.,
 schwarze Achselbänder-Schürzen
 Stück 1.25, 1.50, 1.75, 2.00, 2.30, 2.75 bis 4.25 Mk.,
 weisse Achselbänder-Schürzen
 Stück 0.95, 1.10, 1.35, 1.40, 1.95, 2.25, 2.40, 2.60 Mk.,
 bunte Achselbänder-Schürzen
 Stück 0.45, 0.60, 0.85, 1.00, 1.15, 1.35, 1.40 bis 4 Mk.,
 bunte und weisse Kleider-Schürzen
 Stück 2.00, 2.50, 2.80, 3.50, 3.85 Mk.,
 Bund-Schürzen
 Stück 0.80, 1.00, 1.30, 1.50, 1.60 bis 2.75 Mk.,
 Blaue Schürzen
 Stück 0.40, 0.65, 0.90, 1.15, 1.25, 1.30, 1.40, 1.50 Mk.,
 empfiehlt bestens

Johannes Wenzel, Markt Nr. 10.
 4 Prozent Rabatt.

Bürgergarten. Kaiser-Panorama Bürgergarten.

Neu! 4. Cylus: Neu! **Krieg der Buren und Engländer.**
 Noch nicht dagewesen! Hochinteressant!
 Ausgestellt bis zum 2. Feiertag. Schluss-Serie!

Bruno Lange, Baderberg 1,

empfiehlt **ff. Gemüse- und Früchte-Conserven** in großer Auswahl, billigst.

ff. echte Liqueure u. Cognacs zu verschiedenen Preisen.

ff. Roth- und Weiss-Weine in allen Preislagen.

ff. Astrachaner Caviar,
ff. geräuch. Rhein-Lachs,
ff. geräuch. Aale,
ff. Delfardinen, feinste Marken,
ff. Kronen-Hummer,
ff. Anchovis-Paste,
alle Sorten feinste Tafelkäse
 u. i. w. u. i. w. u. i. w.

Tinten

Heute, Donnerstag, den 15. Mai, Vormittag 9 Uhr verschied sanft nach kurzer, aber schwerer Krankheit unser innigstgeliebter Gatte, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Weber und Tuchhändler **Karl Robert Kunze,** im vollendeten 37. Lebensjahre, was wir allen Verwandten und Freunden in tiefem Schmerze nur hierdurch trauernd anzeigen.
 Die Beerdigung unseres theueren Entschlafenen erfolgt am 1. Feiertag-Nachmittag 1/4 Uhr von der Behausung, Fabrikstrasse 6, ab.
 Um stille Theilnahme bittet
 Frau Catharina Kunze, geb. Weichert,
 zugleich im Namen aller Angehörigen.
 Frankenberg und Chemnitz, den 15. Mai 1902.

Todes- und Begräbnis-Anzeige.
 Im festen Glauben an ihren Erlöser, verschied heute Abend 1/9 Uhr unsere liebe Schwester, Mutter, Schwieger-, Gross- und Urgrossmutter,
Frau Johanne verw. Fischer, geb. Grosser,
 nach nur 3tägigem Kranksein sanft und ruhig in ihrem 73. Lebensjahre. Dies zeigt lieben Freunden und Verwandten, um stille Theilnahme bittend, nur hierdurch an.
 Hausdorf, den 13. Mai 1902.
 Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Ferd. Fischer, Gutsbes. u. Gemeindevorst.
 Die Beerdigung der theueren Entschlafenen erfolgt Sonnabend, den 17. Mai, Nachmittags 3 Uhr auf hiesigem Friedhofe.

Achtung! Der heutigen Ausgabe dieses Blattes liegt ein Prospect des **Banckhauses Rob. Th. Schröder in Berlin,** betr. „Wahljahrs-Lotterie“, bei, nach welchem in den nächsten Tagen wieder 100,000 RM., 50,000 RM., 25,000 RM., 15,000 RM. u. für den geringen Einsatz von nur 3,30 RM. gewonnen werden können; eine Theilnahme bei dieser Lotterie durch obgenannte Firma kann umso mehr empfohlen werden, als dieselbe stets von ganz besonderen Glück begünstigt ist; erst am 29. April fielen wieder Hauptgewinne von 200,000 RM. und 100,000 RM. auf Loose, welche bei Schröder gekauft waren.
 Hierzu eine Beilage.

Beilage zum Frankfurter Tageblatt und Bezirksanzeiger.

Nr. 111

Freitag, den 16. Mai

1902

Pfeilgift.

Roman von Georg Hoyer.

Die drei Herren folgten dem Bankier, während die beiden Geheimpolizisten unten im Geschäftstokale zurückblieben.

Auf einem schmalen Absatz, ungefähr in halber Treppenhöhe, blieb der Bankier stehen.

„Hier“, sagte er, zur Rechten deutend, „diese Thür führt in mein Privatkabinett, während zur Linken die Treppe nach meiner Privatwohnung weiterführt.“

„In welches Zimmer mündet sie ein?“

„In mein Wohnzimmer, das unmittelbar an unser gemeinsames Schlafzimmer grenzt.“

„Wir wollen uns jetzt nach dem Kabinett begeben,“ entschied der Untersuchungsrichter und klinkte auch sogleich die betreffende Thür auf.

Die Herren traten ein. Aber schon der erste Anblick belehrte sie darüber, daß sie in diesem Räume keine Spuren entdecken würden, welche die Auffindung des Schuldigen erleichterten. Alles befand sich in geradzug peinlich zu nennender Ordnung, jedoch die Herren schon nach kurzem Verweilen sich weiter begaben. Nur Bahl blieb zurück. Die furchtbare Erregung, in der er sich naturgemäß befand, hatte einen Schwächezustand bei ihm hervorgerufen, dessen er sich nicht länger erwehren konnte. Mit einem Aechzen sank er in den nächsten Bedenkstuhl und verhäufte das Angesicht mit beiden Händen.

Inzwischen hatten die Anderen das Wohnzimmer des Bankiers betreten, in welchem das Dienstmädchen noch mit Aufräumen beschäftigt war.

Vindemann hatte wieder den Blick nachdenklich auf den Boden gesenkt; er hatte wahrgenommen, daß einzelne Steinflügel sich nicht nur über die ganze Wendeltreppe zerstreut gezeigt hatten, sondern auch auf dem Teppich des Wohnzimmers ihre Spuren verfolgen ließen. Sie deuteten auf eine Flügelthür, welche der Wendeltreppe entgegengesetzt war. Offenbar hatte jemand sich in höchster Eile eines Steinflügelbedient und vermuthlich in hochgradiger Erregung gar nicht wahrgenommen, wie durch ein unabsichtigtes Schießhalten des Wächters da und dort sich Tropfen abgelöst und zu verästelten Feigen nächstlicher Thürlänge sich verwandelt hatten. „Wohin führt jene Thür?“ fragte er den Bankier.

„In mein Schlafzimmer.“

Der Untersuchungsrichter wollte schon auf dieselbe zuschreiten, als ihn Spindler ruckeln weisend zurückhielt. „Ich bitte um ein wenig Geduld, meine Frau kann sich eben bei der Toilette befinden.“

Das Dienstmädchen, welches mit weit aufgerissenen Augen dem ganzen Vorgang bisher zugeschaut hatte, mischte sich jetzt ins Gespräch.

„Die gnädige Frau ist nicht zu Hause, sie ist schon vor beinahe zwei Stunden fortgegangen.“

Der Bankier drehte sich häufig nach der Sprechenden um. „Was sagen Sie da?“ fragte er betroffen. „Meine Frau ausgegangen um diese frühe Tagesstunde und ohne mir ein Wort zu sagen? Sehr seltsam!“

„Ja, mir kam es auch so sonderbar vor“, fiel das Mädchen vorlaut ein. „Die gnädige Frau war überhaupt so ganz anders, wie sonst, sie kam mir so komisch vor.“

Spindler runzelte die Stirn. „Was ist denn das für ein albernere Gerücht?“ riefte er.

„Aber es ist doch so, fragen Sie nur das gnädige Fräulein“, berichtete das Mädchen wieder. „Die gnädige Frau ist furchtbar aufgeregt gewesen, schon die letzten Wochen über hat man sie fast gar nicht mehr gekannt, aber gestern Abend, als sie ebenfalls ganz allein fortgegangen war, da ist der Herr Baron von Senden dazugewesen und hat auf sie gewartet und —“

„Herr von Senden bei meiner Frau?“ rief der Bankier kopfschüttelnd, „da werde ein Anderer daraus klug, meine Frau würde mir doch etwas von der Belästigung durch diesen unersichtlichen Besuch gesagt haben.“

Aber auch Vindemann schaute das Mädchen mit großem Interesse an. Was konnte der Baron nun veranlaßt haben, gestern Abend — also unmittelbar nach seiner, mangelnden Beweismaterialien halber erfolgten Freilassung — der Bankiergattin einen Besuch zu machen?

Unwillkürlich fiel sein Blick in diesem Momente auf ein großes, im prächtigen Goldrahmen befindliches Oelgemälde, welches eine junge Dame von zarter Schönheit darstellte. Die Verwunderung des sonst so selbständigen Untersuchungsrichters verwandelte sich in augenfällige Bestürzung. „Mein Himmel!“ rief er mit halbunterdrückter Stimme, „das ist doch Fräulein Angelika von Walden, wie sie lebt und lebt!“

Der Bankier hatte seinen Ausruf gehört und nickte nun mit dem Kopfe. „In der That, Sie haben recht“, versetzte er. „Das Bild, eine vorzügliche Jugendarbeit des Professors Waffon, stellt meine Gattin ein Jahr nach unserer Vermählung dar. Dieselbe ist in der That eine geborene von Walden. Haben Sie meine Frau vielleicht früher gekannt?“

Vindemann versuchte sich immer noch nicht ganz von der Nachwirkung seiner Ueberzeugung zu erholen. Er nickte mit dem Kopfe.

„Ich bin ein Landsmann Ihrer Frau Gemahlin“, erklärte er dann. Dann wendete er sich plötzlich direkt an das Mädchen. „Kennen Sie den Baron von Senden so genau, daß Sie behaupten können, daß er es gestern Abend gewesen ist, der bei Ihrer Gattin einen Besuch abgestattet hat?“ fragte er in erschütterter Erregung.

Das Mädchen starrte ihn betroffen an, dann schielte sie auf ihren Herrn, der kopfschüttelnd dabei stand und offenbar die Handlungsweise Vindemanns nach viel weniger begreift.

„Aber Sie!“ herrschte dieser sie an. „Ich bin der königliche Untersuchungsrichter und fordern Sie auf, mir streng der Wahrheit gemäß Antwort zu geben, die unter Umständen von sehr großem Werte sein kann!“

Das Mädchen knigte verächtlich. „Ach, Du mein lieber Gott, ich werde doch den Herrn Baron kennen, er ist ja der Verlobte von unserm gnädigen Fräulein.“

Neues heftiges Staunen des Untersuchungsrichters, das noch durch den im höchsten Grade gegebenen Befehle des Bankiers vergrößert wurde.

„Gewesen! — Ich habe heute morgen schon diesem Herrn Baron ein für allemal kundgegeben, daß nach den stattgehabten Vorkommnissen der letzten Tage an kein Verlobnis mehr zu denken sei.“

„Glauben Sie“, fragte Vindemann jetzt, „dieser Herr von Senden ist heute früh bereits auch bei Ihnen gewesen?“

Spindler nickte ärgerlich mit dem Kopfe. „In rein geschäftlicher Angelegenheit!“ sagte er dann. „Er präsentierte mir drei ordnungsmäßig ausgestellte Checks von der New-Yorker Bankfirma X. B. Johnson and Brothers im Gesamtbetrage von 50 000 Dollars.“

Vindemann legte sich auf den nächsten Polsterstuhl und starrte den Bankier eine kurze Weile hindurch sprachlos an. Dann stand er mit großer Hast plötzlich wieder von seinem Sitze auf.

„50 000 Dollars!“ schrie er, „von einem amerikanischen Bankhaus ausgestellt! Wissen Sie nicht, Herr, daß dieser Baron vor Schulden kaum mehr sich zu helfen gewußt hat?“

„Ich wunderte mich auch darüber. Da er aber unglücklicherweise gerade in dem verhängnisvollen Augenblicke mein Lokal betrat, als ich eben erst vom stattgehabten Einbruch unterrichtet worden war, sehr anmuthig ausstrahlte und die Checks in bester Ordnung waren, ich zum Ueberflusse auch schon von meinen New-Yorker Geschäftsfreunden ihrerwegen benachrichtigt worden war und schon meiner geschäftlichen Ehre halber mir in einem solch kritischen Augenblicke durchaus keine Blöße vor jenem verächtlichen Menschen geben durfte, erteilte ich eine Anweisung auf Gleiches.“

„Sie haben einen verhängnisvollen Fehler begangen!“ versetzte Vindemann ungehalten. „Es wäre Ihre Pflicht gewesen, den notorisch vermögenslosen Menschen, der gar nicht in dem rechtlichen Besitze solch großer Summen sein konnte, anzuhalten!“

„Dazu hatte ich kein Recht. . . . Es kommt tagtäglich vor, daß Checks, die immer auf den Inhaber lauten, oft auf sehr erhebliche Beträge sich beziehend, und Lehningen oder sonst ganz unbedeutenden Personen abgehoben werden. . . . mollte man einen jeden nach seiner Berechtigung fragen, dann hieße das ganze Bankgeschäft überhaupt auf.“

Vindemann wendete sich an den Kommissar. „Haben Sie denn in Fall Brown nicht den hiesigen Firmen eine Benachrichtigung zugehen lassen. . . . es wurde doch von Checks ausgeht.“

Der Beamte zog die Achseln hoch. „Das ließ sich nicht ausführen, da der Bestorbene sich dieser Checks, falls er solche überhaupt besaß, zu seinen Lebzeiten in völlig legaler Weise entäußert haben kann. . . . auch gesetzt den Fall, daß diese Checks mit den von Herrn Spindler inspektierten identisch wären, so beweist das gar nichts. . . . Kann der Baron, der ja in dem Augenblicke . . . überglücklichen Spielers steht, nicht in völlig einwandfreier Weise seinen Bekannten, den Amerikaner, ausgebeutet und an Zahlungstitel die Checks erhalten haben? . . . Der einzige Mord, der darüber Auskunft hätte geben können, ist für immer verstummt. . . . irgend welche Maßregeln wären demzufolge völlig unnütz gewesen und nur auf eine ungerechtfertigte Belästigung des rechtlichen Publikums hinausgelaufen.“

(Fortsetzung folgt.)

Bermischtes.

* Nachrichten von schmerzlichen Frostschäden laufen aus allen Teilen der bayerischen Pfalz ein. An vielen Orten ist die ausfällige Wein- und Obstzucht vernichtet. Auch in ganz Rheinpfalz richtete ein Nachtfrost von 5 Grad Celsius an den Weinstöcken einen unbeschreiblichen Schaden an. Ferner sind in fast sämtlichen Weinbergen des Saargebietes alle Triebe und Blätter erfroren. Im Moseltal ist leichter, in der Eifel starker Schneefall niedergegangen.

* Auf dem Bahnhofe zu Göttingen a. d. Ruhr stieß eine Maschine mit einem Personenzuge zusammen. 5 Passagiere wurden verletzt.

* Auf der Zeche „Nordstern“ bei Bochum stießen zwei Förderer zusammen. 25 Personen wurden verletzt.

* Eine Explosion von Petroleumwagen ereignete sich auf einer Bahnstation bei Pittsburg (Nordamerika). Durch Ausschlagen des letzten Wagens auf den vorhergehenden hatte sich das Öl, das ausströmte, entzündet; die Flammen, die 20 Fuß hoch in die Luft schlugen, brachten auch die übrigen Wagen zur Explosion und verwandelten den ganzen Güterbahnhof in ein Flammenmeer. Die verhängnisvolle Explosion erfolgte, als sich bereits eine über 200 Köpfe starke Menge angesammelt hatte. 20 Menschen büßten ihr Leben ein, während 150 tödlich und 50 leichter verletzt wurden. Die Flut des brennenden Oeles stürzte 1 1/2 englische Meilen weit; dann geschah nochmals eine Explosion, durch welche drei Häuser, darunter ein großes Hotel, zerstört wurden.

* Eine Feuerbrunst fuhre die schlesisch-russische Grenzstadt Solocysch heim. Gegen 300 Wohnungen sind völlig abgebrannt, der größte Teil der Stadt ist vernichtet, das Uebrige ist unbeschreiblich. 4000 Personen sind obdachlos und kampieren, notdürftig gekleidet und hungrig, auf freiem Felde. Eine Dienstmannschaft und 15 Kinder fanden den Flammenort. Als das Feuer ausbrach, befanden sich die Erwachsenen in der Kirche. Bei den Rettungsarbeiten erlitten viele Personen Brandwunden.

* Der neue Reichsregierungs-Railroad-Zürich-München entlegte Sonnabend morgen kurz vor der Einfahrt in den Bahnhof Sankt Gallen auf durchwichtigen Untergrund. Die Lokomotive und drei Wagen flogen aus den Gleisen und wurden teilweise zertrümmert. Mehrere Personen trugen Verletzungen davon.

* Ein junges Ehepaar, das auf der Hochseitsreise in Montecarlo Station machte und eine große Summe Geldes verlor, stürzte sich unweit der Spielhölle in das Meer. Die aneinander gebundenen Leichen wurden geborgen.

* An der italienischen Küste bei Civitavecchia wüthete ein heftiger Sturm. Mehrere Dampfer sind schwer beschädigt, verschiedene Segelboote untergegangen. Ein Teil des Leuchtturms stürzte ein. Die beiden Wäcker sprangen ins Meer, wurden aber gerettet. Auch in Rom herrschte ein fürchterliches Wetter mit Hagelsturm.

* Die Diebe, welche den Einbruch in der Villa des Grafenkönigs zu Desela verübten, sind gefasst worden; es sind 5 Gendarmen von dem Wachkommando der Villa! Die gestohlenen Gegenstände, von denen mehrere einen hohen Wert haben, sind wiedergefunden worden.

* Im Krosigk-Prozess ist die für die Geltendmachung eines Einspruchs seitens des Gerichtsherrn gegen das freisprechende Urteil Martens und Dicksel gesetzlich festgelegte Frist verfloßen, ohne daß der kommandierende General des 1. Armeekorps, Freiherr v. d. Goly, von dem ihm zustehenden Revisionsrecht Anwendung gemacht hat. Der Freispruch beider Angeklagter ist damit zu einem endgültigen geworden.

* Zum Millionen-Schwindel in Paris wird weiter berichtet: Die erste Uebersicht der Verhältnisse der humberischen Rentenanstalt ergibt, daß 1100 Beschäftigte zu Grunde gerichtet sind. Ferner ist das in der Geschichte der französischen Justiz einzig dastehende Vorkommnis zu verzeichnen, daß bei vier angehängten Rechtsanwaltschaften Hausdurchsuchungen vorgenommen und Akten beschlagnahmt wurden. Es handelt sich um die Anwälte Bazille, Anjou, Labat und Cammel. Bazille hinterlegte seiner Zeit die scheinbar regelrecht ausgestellte Vollmacht der Brüder Crawford, die nie registriert haben. Der frühere Notar, Agent Vanglois, ist verhaftet worden. — Wie Madame Humbert den Himmelfahrt betriebe, schildert einer der Geruchsten in einem Pariser Blatt: Madame beschied in ihr Palais die, welche auf die berühmte Erbschaft Geld leihen sollten oder von denen sie einen Aufschub in der Rückzahlung schon geborgter Summen verlangte. Nachdem sie sich in sehr geheimnißvollem Ton über die 100 Millionen und über die Verschlagene der Gegenläufer Crawford ausgelassen, pflegte sie hinzuzufügen: „Ich werde für Sie etwas thun, was ich noch nie für jemanden gethan habe, aber sprechen Sie um Gottes willen kein Wort davon. Wir werden Sie überzeugen!“ Madame entfernte sich sodann zum geheimnißvollen Raucherzettel und kam mit einem großen Paket in Weinwandumschlag zurück. Dies Paket war mit 5 großen Siegeln versehen, die den Stempel der „Brüder Crawford“ zeigten, mit dem, wie Madame versicherte, diese beiden das Paket gesiegelt. „Danke einem Ausfühler und der Verschicklichkeit eines Arbeiters, der uns den Umschlag hergestellt hat“, flüsternte Madame dem künftigen Gläubiger, der schon halb gewonnen war, in die Ohren. „Können wir das Paket öffnen, ohne an die Siegel zu rühren.“ Und Madame entfernte in der That drei Siegel und zog aus dem Paket einen Haufen Papier heraus. „Nehmen Sie“, sagte Madame. „Es waren für 587 680 Francs Rentenbriefe vom Januar 1896. Die dreiprozentige Rente von 91 Millionen für das verfloßene Quartal“, bemerkte die Dame. Zwei Rechtsanwältinnen beschleunigten, daß die Rentenbriefe, denen die Nummern angehängt waren, die Vierteljahresrente von 91 Millionen darstellten. Nachdem ich das gesehen, wie konnte ich noch zweifeln? Ich borgte, und ich ließ mich auf Fristverlängerung ein.“

* Sven Hedrin wieder aufgetaucht. Vor einem Jahre hörte man, daß der berühmte Reisende das geheimnißvolle männermordende Tibet durchquert wolle. Und das zu einer Zeit, wo das ganze amerikanische Reich im Aufruhr zu sein schien, im Kampfe gegen Europa, Amerika und Japan. Lange Sorge um den Nichtgelingen erfüllte viele Kreise. Da berichtete vor kurzem der Telegraph, daß Hedrin diesseits des Himalaya wieder aufgetaucht sei, daß er trotz seiner Verkleidung von den tibetischen Soldaten entdeckt und mit genauer Not der Gefangenschaft und wohl einem martervollen Tode entgangen sei. Nun erreicht uns die interessante Kunde durch einen aus Kargil vom 19. März 1902 an seinen Verleger Brockhaus gerichteten Brief, der auch den Befehl seines spannenden Buches „Durch Asiens Wüsten“ willkommen sein wird. Hedrin schreibt u. a.: „Ganz besonders freute es mich, aus Ihrem ersten Briefe zu erfahren, daß Sie nichts dagegen haben, meine neue Reisebeschreibung zu publizieren. Ich hoffe aufrichtig, daß wir mit vereinigten Kräften eines der schönsten Reisebücher aller Zeiten herausgeben werden können. Dies klingt vielleicht wie Anerkennung, aber ich kann es ganz nüchtern sagen, da ich alles kenne und gelesen habe, was über Innertasien und Tibet geschrieben ist, und da ich auch meine jetzigen Materialien und Erfahrungen mit denen meiner vorigen Reise vergleichen kann, wobei ich zu dem Resultate komme, daß die gegenwärtige Reise als Kraftleistung von allen Gesichtspunkten aus unvergleichlich reicher ist. Betrachte ich nur, was ich über den Gang der Reise niedergeschrieben habe, so finde ich, daß ich daraus drei solche Bücher wie „Durch Asiens Wüsten“ schreiben könnte, ohne langweilig zu werden. 1. der Tarimflus und die westliche Gobiwüste, 2) die Lop-Wüste und Lop-Nor, 3) Tibet. Photographien habe ich Tausende. Die Reise war, gerade wie die vorige, 10 000 Kilometer lang. Während aber von der vorigen Reise nur 3000 Kilometer neu waren, sind jetzt 9000 Kilometer absolut neue Ueberungen, wo sogar noch keine Karten gewesen sind. Ich habe diese geheimnißvolle Gegend fotografiert und mit Aufwand aller menschlichen Energie fotografiert, um den hypnoiden Traum des verführerischen „desiderium incogniti“ zu befriedigen. Es ist eine Geschichte, die nie geschrieben, nie verstanden wird, wie viel Entschluß und trodene Lehnen so eine Reise kostet. Man kann Blut weinen, wenn Männer und Tiere sterben oder leiden und man ihnen nicht helfen kann, man geht trotzdem immer weiter zu noch tollerem Unternehmungen! Es muß eine besondere Gnade Gottes sein, daß ich immer gesund herauskomme, während die anderen sterben oder ihre Gesundheit für immer ruinieren. Es wird eine glänzende Reisebeschreibung, und an eigentümlichen psychologischen Beobachtungen wird es nicht fehlen. Meine Karte ist in 1076 Blättern — 300 Meter lang — wie wird so ein Ding veröffentlicht? Was denken Sie davon? Es werden viele müde Stunden in dieser Karte, jede trodene Kavone ist eingezeichnet; es wäre schade, wenn die Reisebeschreibung nicht diese peinlich detaillierte Zeichnung unbekannter Gegenden unverfälscht erhalten könnte.“

Das die Kreisbesprechung betrifft, wird sie eine Kothose der Unterbesprechung sein auf der Höhe zwischen zwei Jahrbuchern...

Zu Wollbach bei Herzogenaurach in Bayern drang ein Schiffschiff in die Wohnung einer Witwe ein, ermordete zwei Kinder...

Der brasilianische Luftschiff Severo unternahm am Montag früh in Paris den ersten Aufstieg mit seinem neuen Ballon...

Der große Projekt-Senden und Genossen soll am 26. Mai in Berlin beginnen. In die Verteilung teilen sich nicht weniger als 21 Reichsanwälte.

Unser Garten im Mai.

Von überall her wurde eine reiche Obstlast gemeldet. Die Frosttage vom 27. und 28. April, welche in verschiedenen Gegenden bis 3° K brachten...

Im Gartengarten haben wir den blühenden Spargel, Porstet dabei, das Pfeffer soll nicht in den Wurzelstock hineinfallen oder junge Knospen...

An den Biergarten wird im Mai die letzte ordentliche Hand gelegt. Die Teppiche und Blumenbeete werden, sobald die kalte Lage vorüber...

Litterarisches. Das Gute bricht sich stets Bahn, sei es früher oder später. Ein laudables Beispiel dafür ist das vor 8 Jahren im Verlag von P. J. Longes...

den Platz ein, es sorgt für die Bedürfnisse einfacher Vereine in gleicher Weise, wie es für die zahlreicheren großen und dem Stimmmaterial...

(Eingekauft.) Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, auf Gegenseitigkeit errichtet 1830 (alte Leipziger). Das Jahr 1901 ist für die Gesellschaft sehr günstig verlaufen...

Gewinne

Table with lottery results for 5. Klasse 141. Königl. löst. Landeslotterie. Gewonnen am 13. Mai 1902. (Ohne Gewähr.)

Table with lottery results for 5. Klasse 141. Königl. löst. Landeslotterie. Gewonnen am 13. Mai 1902. (Ohne Gewähr.)

Eine Weltreise gratis! Die Welt-Panorama, enthaltend 1200 Bilder in 3 Alben, die eine unerschöpfliche Quelle der Unterhaltung und Belehrung...

Advertisement for Robert Dünneber, featuring an illustration of a woman and text: 'Ich empfehle mein seit 1897 am hiesigen Platze betriebenes Installations-Geschäft...'

Advertisement for Solide Schuhwaren, featuring an illustration of a shoe and text: 'kaufen Sie billiger bei H. Bodenschatz...'

Auszug aus dem Sommerfahrplan.

Table with train schedules for Chemnitz-Hainichen, Anschluss-Verbindungen, Hainichen-Rosswein, and Rosswein-Hainichen.

Sonntags kommt die 4. Klasse auf allen städt. Stationen in Wegfall.

Vertical text on the right edge of the page, including 'A: 11', 'Erfindung', 'Spanien', 'Christine', '16 Jahre', 'eine Aufzucht', 'Genies', 'König', 'Schwinds', 'November', 'wollen', 'Mutter', 'ihre', 'und mit', '1870', 'im', 'auf den', 'schärfst', 'Saagen', 'spanische', 'lenkte die', 'den', 'kandidatur', 'den', 'Jahre', 'in', 'Regierung', 'beeinflusst', 'König', 'interessant', 'werden', 'welches', 'in', 'Straß', 'eine', 'wollt', 'sein', 'nach', 'ist', 'er', 'schmer', 'Solde', 'Spanien', 'kommen', 'bestätigt', 'des', 'Trag', 'Goldman', 'stolz', 'wollt', 'Politzer', 'horgen', 'wichtig', 'sich', 'in', 'den', 'Regierung', 'geben', 'gegen', 'die', 'Staates', 'weigert', 'Carl', 'V.', 'mehr', 'als', 'nicht', 'entfalten', 'auf', 'eine', 'Freiheit', 'höfliche', 'sicht', 'es', 'vorjährig', 'vorigen', 'Ga', 'dem', 'junge', 'vollen', 'größte', 'König', 'Kämpfer', 'als', 'wollen', 'wollen', 'deshalb', 'sich', 'schmer'.